Konzept „Jugendtreff Oberammergau“

Die Kooperation mit der Gemeinde Oberammergau trägt dazu bei, Kinder und Jugendliche in ihren individuellen Fähigkeiten und Interessen zu fördern, ihre Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales Engagement anzuregen. Die Einrichtung steht für maximal 30 Kinder und Jugendliche im offenen Betrieb

Tirolergasse 9
82487 Oberammergau
Tel: 08822/94123
Fax: 08822/8090035
Handy: 0176/13410306
jugendtreff@oberammergau.de

Condrobs e.V.
Suchtberatung Landkreis Garmisch-Partenkirchen
Bereichsgeschäftsführung Karin Wiggenhauser
Einrichtungsleitung Dr. Carolin Zeller
Ludwigstrasse 82a
82467 Garmisch-Partenkirchen

Inhaltsverzeichnis:

1.	Gesamteinrichtung	3
1.1	Grundsätzliches Selbstverständnis/Leitbild	3
2.	Fachlichkeit Jugendarbeit	4
2.1	Zielgruppe	5
2.1.2	Ausschlusskriterien	5
3	Rahmenbedingungen	6
3.1	Trägerschaft und Finanzierung	6
3.2	Raumangebot und technische Ausstattung	6
3.3	Öffnungszeiten	7
4	Qualitätsmanagement bei Condrobs e.V.	7
5	Pädagogischen Konzeptes	8
5.1	Stellenprofil	8
5.1.1	Fortbildung und Supervision	9
5.2	Inhalt und Umfang des Konzeptes	10
5.2.1	Prävention	10
5.2.2	Gender Mainstreaming	10
5.2.3	Bildungsangebote	11
5.2.4	Kulturarbeit / Medienpädagogik	11
5.2.5	Festes Wochenprogramm	11
5.2.6	Freizeitangebote	12
5.2.7	Ferienprogramm	12
6	Partizipation und Beschwerdemanagement	12
6.1	Konkrete Umsetzung	13
6.1.1	Gruppenebene	13
6.1.2	Persönliche Ebene - Einzelgespräch	14
6.1.3	Beschwerdemanagement	14
7	Aktuelle personelle Ausstattung	15

1 Gesamteinrichtung

Condrobs e.V. ist mit über 40 Einrichtungen und einer Beschäftigungs-GmbH einer der größten überkonfessionellen Träger für soziale Hilfsangebote in Bayern. Seit 40 Jahren begleitet die Organisation mit rund 600 MitarbeiterInnen pro Jahr über 10.000 Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, minderjährige Flüchtlinge, Frauen, Männer, Angehörige und ältere Menschen. Heute ist Condrobs weit über reine Präventions- und Hilfemaßnahmen für Suchtgefährdete und –kranke hinaus auch in der Kinder- und Jugendhilfe, Altenhilfe, der psychiatrischen Versorgung sowie im Ausbildungs- und Beschäftigungsbereich aktiv. Condrobs e.V. verfolgt ein Ziel: mit individuell auf die Bedürfnisse des Einzelnen abgestimmten Angeboten Menschen eine Brücke in ein selbstbestimmtes, gesundes Leben zu bauen. Ein besonderes Anliegen von Condrobs sind Präventions- und Hilfemaßnahmen für Kinder und Jugendliche sowie die Unterstützung von Betrieben bei der Gesundheitsförderung. Weitere Informationen im Internet unter **www.condrobs.de**

Als Träger ist Condrobs e.V. im Landkreis Garmisch-Partenkirchen mit der Einrichtung Suchtberatungsstelle Garmisch-Partenkirchen mit den Außenstellen in Murnau, Oberammergau und Mittenwald, dem betreuten Wohnen für Suchtkranke, der Prävention und der Jugendsozialarbeit und der therapeutischen Wohngemeinschaft Puerto Murnau vertreten, seit 2011 in Form von Jugendsozialberatung auch direkt in Oberammergau mit festen Räumlichkeiten. Im Jahr 2012 wurde das Angebot dort auch auf Erwachsene ausgeweitet. Über viele Jahre fand eine intensive Zusammenarbeit mit der Mittelschule Oberammergau in Projekttagen, Workshopangeboten, Boys&Girls und Elternabenden statt.

Seit März 2015 hat Condrobs e.V. die Trägerschaft für den Jugendtreff in Oberammergau übernommen. Dieser ist innerhalb des Trägers im Bereich Regionale Angebote Bayern im Verein Condrobs e.V. verortet und an die Jugendsozialarbeit bei Condrobs e. V. Garmisch-Partenkirchen angegliedert.

1.1 Grundsätzliches Selbstverständnis/Leitbild

„Es ist das Vorrecht der Jugend Fehler zu begehen, denn sie hat genug Zeit, zu korrigieren".

Ernst Barlach (1870-1938), dt. Maler und Bildhauer

Die Basis unserer Arbeit ist ein ganzheitliches Menschenbild. Das Miteinander ist von gegenseitiger Wertschätzung, Unterstützung und Toleranz geprägt und erfahrbar. Die biographischen Hypotheken und die daraus resultierenden Belastungen, die emotionale, soziale und körperliche Entwicklung werden geachtet. Die Menschen werden in ihrer individuellen Gesamtheit, ihrer biographischen Unterschiedlichkeit auf dem Hintergrund ihrer spezifischen Erfahrungen als Männer und Frauen, als Menschen aus anderen Kulturkreisen und mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen wahrgenommen (siehe Leitlinien Condrobs e.V.). Jugendliche und junge Menschen bedürfen des besonderen Schutzes und haben ein Recht auf ein gesundes Aufwachsen.

Junge Menschen wachsen heute in eine Welt hinein, in der sich tiefgreifende Veränderungen vollziehen. Neue Familienstrukturen, technische und wirtschaftliche Neuerungen, die wachsende Bedeutung europäischer und globaler Perspektiven wie auch die modernen Medien stellen hohe Anforderungen an die Lern- und Verarbeitungsleistungen von Kindern und Jugendlichen. Erziehungs- und Bildungseinrichtungen sind deshalb stärker als bisher gefordert, für Bildung, Erziehung und Betreuung den ihnen möglichen Beitrag für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu leisten. Hierzu gehört auch die Kooperation und Öffnung untereinander.

Jugendarbeit gem. §11 SGB VIII ist ein eigenständiges Angebot mit einem eindeutigen Bildungsauftrag, der im Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung konkretisiert ist: „Jugendarbeit umfasst ein breites und vielfältiges Spektrum von Bildungs- und Freizeitangeboten in Jugendverbänden, Vereinen und Einrichtungen. Damit bietet Jugendarbeit mannigfaltige Orte und Gelegenheiten für Kinder und Jugendliche, an denen sie sich als Teil der Gesellschaft erfahren können. Allen Angeboten der Jugendarbeit ist gemeinsam, dass sie Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sich mit ihrem Bedürfnis nach sozialem Miteinander und sinnvoll erlebter Betätigung wiederzufinden, Lernen und Anerkennung im Alltag zu erfahren, Partizipationsrechte wahr zunehmen und Verantwortung zu übernehmen und zu tragen."

Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit zählen Angebote in den Bereichen allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, religiöser, kultureller, ökologischer und technischer Bildung sowie Angebote aus den Bereichen Sport, Spiel und Geselligkeit, internationale Jugendarbeit oder arbeitsweltbezogene Angebote. Durchgängiges Bildungsmoment ist hierbei die Vermittlung personaler und sozialer Kompetenzen. Dabei können die Aktivitäten der Jugendarbeit einen konkreten Lehrplanbezug aufweisen oder auch eigenständige Ziele verfolgen. (Bayrischer Jugendring 2007)

2 Fachlichkeit Jugendarbeit

"*...Jugendliche brauchen Orte, wo sie ungestört sich treffen, ihren Ideen und Freizeitinteressen nachgehen, ihre Hobbys ausüben und sich vor allen Dingen selbständig entwickeln können. Kommunale Jugendhilfe hat die Aufgabe, den jungen Menschen ihrer Gemeinde die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Durch die Angebote der Jugendarbeit sollen die Jugendlichen Selbstbestimmung lernen und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und zu sozialem Engagement befähigt werden.*" (K. Janssen: KJHG, Leitfaden für die kommunale Kinder- und Jugendhilfe, Bonn, 1993, S. 8).

- Die im Sozialgesetzbuch (SGB VIII) , verankerten Ziele der Jugendarbeit (§ 11) Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen: Förderung der Selbständigkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, Förderung der Eigenverantwortlichkeit, des Verantwortungsbewusstseins und der Gemeinschaftsfähigkeit, Förderung der Kommunikations-, Kritikfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit sowie
- Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung.

und das Rahmenkonzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bilden die Grundlage unseres pädagogischen Konzeptes für die Jugendarbeit im Jugendtreff Oberammergau. Es ist aufgebaut auf den Grundprinzipien der Förderung von Eigen- und Mitverantwortlichkeit, des Ausgleichs von Persönlichkeitsdefiziten, der Stärkung des Selbstwertgefühls sowie der Schaffung eines humanistischen und gewaltfreien Klimas als Ausgangspunkt und Nährboden für einen kooperativen und freundschaftlichen Umgang miteinander.

Die Angebote des Jugendtreffs richten sich nach den Vorgaben des SGB VIII an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 24 Jahren. Den Schwerpunkt bildet die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen von 6 (Kinderkino und spezielle Angebote) bis 18 Jahren, insbesondere mit dem Schwerpunkt auf spezifische Themen von Mädchen und Jungen, Schulabgänger und Berufsanfänger, junge Familien, Jugendliche mit Schulproblemen, Arbeitssuchende und alleinerziehende junge Mütter und Väter. Vor allem wird aber auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahre eingegangen, die auch schon im Vorfeld das Angebot des Jugendtreffs genutzt haben.

Professionelle Jugendarbeit heißt hier einen Treffpunkt und Schutzraum außerhalb des Elternhauses so zu installieren und zu gestalten, dass die Angebote des Jugendtreffs wie Freizeitgestaltung,

Bildungsangebote, Beratungsangebote und Selbst- bzw. Mitgestaltung von Projekten auch angenommen werden. Der/die MitarbeiterIn soll als neutrale/r AnsprechpartnerIn und Vertrauensperson fungieren. Hier ist vor allem die professionelle Beziehungsarbeit vorrangig, um bei Problemstellungen mit Schule, Familie, Freunden, der Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle auch Hilfestellung zu bieten.

Auf der Grundlage der Rahmenkonzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ergeben sich für die pädagogische Arbeit im Jugendtreff folgende maßgeblichen Zielsetzungen:

- Bedarfs- und Lebensweltorientierung (Zielgruppe)
- Sozialraumorientierung / Vernetzung
- Mitbestimmung / Partizipation
- Gender Mainstreaming
- Kultur- und Medienarbeit

Der Jugendtreff sieht sich als familienergänzende, präventive Maßnahme, die zur Ermittlung der aktuellen Lebenslagen und Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und deren Eltern in der Gemeinde Oberammergau dient. Dazu werden Gruppen- und Einzelgespräche mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Politikern und anderen Institutionen durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in niedrigschwellige und aktuelle Angebote ein. Außerdem bietet der Jugendtreff die Möglichkeit, selbstbestimmt freundschaftliche Beziehungen zu pflegen, Spaß zu haben und soziales Verhalten auszuprobieren. Somit sammeln Kinder und Jugendliche soziale, pragmatische, emotionale und kognitive Erfahrungen. Das freiwillige Lernen in der Gruppe führt wissenschaftlich belegt zu einer hohen Motivation und Wissensaneignung.

2.1 Zielgruppe

Der Jugendtreff steht einer sehr heterogenen Gruppe von Jugendlichen zur Verfügung, die sich zumeist kennen, aber in unterschiedlichen Cliquen und Bezugsgruppen organisiert sind. Der Jugendtreff steht jedem Jugendlichen aus Oberammergau sowie aus den Nachbarkreisen offen.

Aktuell kommt der Hauptteil der Besucher direkt aus Oberammergau. Aber auch Jugendliche aus den Nachbargemeinden besuchen den Jugendtreff regelmäßig. Das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Besuchern ist sehr ausgeglichen, die Altersstruktur ebenso, die jüngsten Besucher sind 12 Jahre, die ältesten 22 Jahre alt, der größte Anteil liegt zwischen 14 und 17 Jahren.

2.1.2 Ausschlusskriterien

Der Jugendtreff steht in der Regel allen Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. In Ausnahmefällen kann bestimmten Besuchern der Aufenthalt in Form eines Hausverbotes für einen festgelegten Zeitraum untersagt werden. Das Hausverbot und die Dauer werden im Team in Absprache mit der Leitung festgelegt und nur bei schwerwiegenden Vorkommnissen, wie z.B. körperliche Bedrohung, Diebstahl, etc. ausgesprochen. Die Gemeinde als Hausbesitzer wird darüber informiert.

Vorhergehend erfolgt immer das persönliche Gespräch mit dem/der BesucherIn, in welchem er/sie sich ausführlich zu den Vorkommnissen äußern kann.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Trägerschaft / Finanzierung

Die Gemeinde Oberammergau stellt die geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung und ist auch für die Instandhaltung dieser zuständig. Ausstattung und Einrichtung werden im angemessenen Umfang von der Gemeinde übernommen. Hierzu gibt es in Zusammenarbeit mit Condrobs e.V. und der Gemeinde Oberammergau eine jährliche Budgetplanung.

Die sozialpädagogische Betreuung der Kinder und Jugendlichen sowie die Verwaltung des Jugendtreffs durch geeignetes Fachpersonal wurden an Condrobs e.V. übertragen. Die Personal- und Sachkosten werden von der Gemeinde Oberammergau getragen.

Die Verwaltung des Etats erfolgt in Kooperation mit der Gemeindeverwaltung. Die Abrechnung der einzelnen Posten wird von der JugendtreffkoordinatorIn entsprechend vorbereitet und mit den zuständigen MitarbeiterInnen der Gemeindeverwaltung abgeschlossen. Bei der Anschaffung höherwertigerer Gegenstände müssen festgelegte Verwaltungswege eingehalten werden.

Eine gute Vernetzung zwischen dem Bürgermeister, der Gemeindeverwaltung, dem Gemeinderat und dem Jugendbeauftragten der Gemeinde einerseits sowie der zuständigen AnsprechpartnerIn des Jugendtreffs vor Ort und der Einrichtungsleitung in Garmisch auf der anderen Seite ist ein wesentlicher Anteil für die Qualitätsstandards. Es werden in regelmäßigen Abständen Informationen über die laufende Arbeit weitergegeben, ein regelmäßiger Austausch findet statt.

3.2 Raumangebot und technische Ausstattung

Der Jugendtreff Oberammergau befindet sich in der Tirolergasse 9 am alten Kurgarten. Er grenzt direkt an den Spielplatz und das Schulgelände an.

Das **Raumangebot** des Jugendtreffs von ca. 125qm ist im Vergleich zu anderen Jugendzentren im Landkreis sehr eingeschränkt. Die Räume müssen daher vielseitig und effektiv genutzt werden. Es gibt keine speziellen Funktionsräume.

Im **Außenbereich** gibt es Freiflächen, die die Jugendlichen für sportliche Aktivitäten, gemeinsames Zusammensitzen, Grillen oder ähnlichem nutzen können. Vor allem in den wärmeren Jahreszeiten wird das Gelände intensiv genutzt, ob für Boccia, zum Federballspielen, Kicken oder weiteren Außenaktivitäten

Im **Aufenthaltsbereich** des Jugendtreffs wird im Alltagsbetrieb der Bereich der hinteren, nordöstlichen Räume eher für die lauten, offenen Angebote genutzt. Dort stehen der Kickertisch, ein Billardtisch, ein Computer zur offenen Nutzung und die Musikanlage. Einige Sitzgelegenheiten stehen zur Verfügung. In einem der vorderen Räume befinden sich die Theke, eine große Sitzecke und ein TV. Letzterer wird vorwiegend zum Kinderkino und gelegentlich für gemeinsame Filmabende genutzt. Die eher ruhige Sitzecke besteht aus einem selbstgebauten, variablen Palettensofa, welches von einer „Kinobestuhlung“ in eine Sitzlandschaft verwandelt werden kann. Da keine weiteren Räume zur Verfügung stehen, wird bei den gemeinsamen Koch- und Essrunden hier mittels Klapptischen und Hocker ein Essbereich aufgebaut. Eine Tür zwischen den Bereichen ist geplant.

Da die **Küche** gleichzeitig auch ein Durchgangsraum ist, ist die Situation zum Kochen oft schwierig. Sie wird von der Kochgruppe genutzt, daneben haben die Jugendlichen jederzeit die Möglichkeit für sich selber etwas zu kochen. Eine abgetrennt Küche wäre aus hygienischen und sicherheitstechnischen Erwägungen von Vorteil.

Der **Büroraum** ist zum einen ein Verwaltungsbüro, in dem alle Alltagsaufgaben, Teamsitzungen, Post und Telefonate erledigt werden. Während des offenen Betriebes ist es aber gleichzeitig der Raum der „Willkommenskultur". Hier kann man sich begrüßen, kurz Bedarfe und Bedürfnisse besprechen und erste Sorgen loswerden. Der Raum wird aber auch für Beratungsgespräche und Besprechungen der Arbeitsgruppen im offenen Betrieb genutzt. PC, Telefonanlage, Drucker und Fax stellt Condrobs e. V. zur Verfügung. Kosten und Wartung übernimmt ebenfalls der Träger.

Als **Lager** gibt es noch einen Schuppen für Terassenequipment, einen Anbau für Spiel- und Bastelbedarf, Werkzeug und Sonstiges. Im Eingangsbereich stehen noch drei Einbauschränke für Putzmittel und weiteren Spiel- und Sportbedarf zur Verfügung.

Notausgänge sind vorhanden.

Reinigung:
Für die Reinigung der Einrichtung ist eine Reinigungsfirma durch die Gemeinde Oberammergau beauftragt.

Technische Dienste:
Für die Instandhaltung des Gebäudes und der Einrichtungsgegenstände, sowie für die Pflege der Außenanlage der Gesamteinrichtung stehen die Mitarbeiter des Bauhofs der Gemeinde zur Verfügung. Kleinere Reparaturen werden durch die MitarbeiterInnen und die BesucherInnen ausgeführt.

3.3 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs richten sich nach den Bedürfnissen der BesucherInnen, den Schulzeiten, den personellen Möglichkeiten und den Vorgaben der Gemeinde Oberammergau. Somit soll eine größtmögliche Flexibilität der Arbeit jederzeit gewährleistet sein. Mit der Gemeinde Oberammergau sind 20 Stunden in der Woche direkte Arbeit mit den Jugendlichen vereinbart. Hierzu zählen die normalen Öffnungszeiten, Ausflüge, aber auch Gespräche und Termine (Ämter, Polizei, etc.) mit einzelnen Jugendlichen und Eltern außerhalb der normalen Öffnungszeiten. Im Regelfall ist der Jugendtreff mit zwei MitarbeiterInnen besetzt.

Derzeit (Stand Mai 2016) hat der Jugendtreff zu folgenden Zeiten geöffnet:

- Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 15.00 – 20.00 Uhr
- Freitag (14 tägig) 15.00 – 22.00 Uhr
- Samstag (monatlicher Aktionstag) (7 Stunden, freie Zeiteinteilung)

4 Qualitätsmanagement bei Condrobs e.V.

Die Einhaltung von Standards und Abläufen wird zudem über das trägerinterne Qualitätsmanagement sichergestellt. Condrobs e.V. Garmisch-Partenkirchen ist seit 2011 zertifiziert nach DIN ISO 9001:2008 Eine Überprüfung der Einhaltung von Qualitätsstandards erfolgt jährlich durch externe Gutachter.

Durch Begehungen unseres Sicherheitsbeauftragten wird die Ausstattung des Jugendtreffs in der Tirolergasse 9 in 82487 Oberammergau regelmäßig auf Sicherheit und Einsatzbereitschaft überprüft. Das Konzept und die damit verbundenen Standards für die Jugendarbeit im Jugendtreff werden von Condrobs e.V. fachlich kompetent umgesetzt. Diese werden regelmäßig in der aktuellen

Jahresplanung in konkrete Handlungs- und Wirkungsziele gefasst und deren Realisierung im Leistungsbericht überprüft und dokumentiert.

Die für Condrobs e.V. geltenden Standards wie regelmäßige Teamsitzungen, Fallbesprechungen, interne Schulungen und Fortbildungen, Supervisionen, die aktive Teilnahme an einrichtungsübergreifenden, themenspezifischen Arbeitskreisen, Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche, Jahresplanungen und Leistungsberichte, sowie Öffentlichkeitsarbeit sind unsere Qualitätsmerkmale. Weiterhin wird die Arbeit in der Einzelfallhilfe, Projekt- und Gruppenarbeit detailliert dokumentiert und ausgewertet.

Die langjährige Erfahrung von Condrobs e.V. in verschiedenen Feldern der Jugendhilfe (z.B. Hilfen nach § 13, §§ 27 ff, § 35a SGB VIII). sichert die fachliche Kooperation mit der Bezirkssozialarbeit und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Die Abläufe zur Hilfeerschließung und ggf. Mitwirkung an Hilfeplänen sind bekannt. Es besteht zudem eine vielfältige Vernetzungsstruktur und damit Kenntnis über Hilfeangebote im Bereich der Jugendsozialarbeit, der erzieherischen Hilfen, der Suchthilfe und von Betreuungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche.

Die Jugendarbeit in Oberammergau profitiert innerhalb von Condrobs e.V. aus dem Fachwissen verschiedener fachlicher Richtungen, insbesondere teamintern vor allem durch die Präventionsangebote an Schulen und der Jugendsozialarbeit im ganzen Landkreis. Es können bereits erprobte und Ziel führende Handlungsansätze adaptiert und vorhandenes „Strukturwissen" übernommen werden. Gerade in der Präventionsarbeit an Schulen wurden über lange Jahre viele Methoden in der Einzelfall- und Gruppenarbeit entwickelt, erlernt und erprobt. Es kann daher aus einem großen Wissens- und Erfahrungspool geschöpft werden, dass nicht nur suchtspezifisch ist.

Es besteht auch die Möglichkeit, dass sich die MitarbeiterInnen gegenseitig in ihren Angeboten unterstützen. Die fachlichen Anforderungen der Jugendhilfe sind bei allen Teammitgliedern gewährleistet. Vor allem ist eine Kooperation mit der Beratungsstelle von Condrobs e.V. vor Ort im Ammergauer Haus gegeben.

Condrobs e.V. Garmisch-Partenkirchen ist in vielen Gremien und Arbeitskreisen vertreten wie z.B. Jugendhilfeausschuss, Arbeitskreis Kinder und Jugendliche, SPG, GVP und Arbeitskreis Sucht. Die Kooperation bzw. Vernetzungsarbeit mit dem Jugendamt, Kommunale Jugendarbeit (KOJA), Jugendzentrum Garmisch, Erlhaus Murnau, Jura Mittenwald, Jugendgerichtshilfe, Amtsgericht, Psychiatrie, SOS Kinderzentrum, AOK, Gesundheitsamt, Caritas usw., und vor allem die enge Zusammenarbeit mit dem KJR ermöglicht viel Austausch und ein großes Helfernetzwerk.

Der Jugendtreff Oberammergau ist auch mit den Partnern der Jugendarbeit vor Ort gut vernetzt. Hierzu gehören z. B. der Jugendbeauftragte der Gemeinde, die Mittelschule Oberammergau – Schulsozialarbeit (BRK), das Marie-Mattfeld- Haus, die Polizei, Caritas, örtliche Vereine und die Gemeinde Oberammergau.

5 Pädagogischen Konzeptes

5.1 Stellenprofil

Die Stellen sind an der Trägerschaft Condrobs e.V. angeschlossen und in das Team Condrobs e.V. Suchtberatungsstelle Landkreis Garmisch-Partenkirchen integriert.

Der Jugendtreff ermöglicht die Gestaltung eines gelingenden Alltags und eines friedlichen und sicheren Zusammenlebens in der Gruppe. Condrobs e.V. fördert und berücksichtigt besonders die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen und garantiert ein geschlechtergerechtes Angebot. (vergl. Condrobs e.V. Standards und Leitlinien).

Die MitarbeiterInnen der Einrichtung sind SozialpädagogInnen/-arbeiterInnen oder haben eine vergleichbare Ausbildung. Entsprechend des komplexen Aufgabengebietes besuchen alle MitarbeiterInnen regelmäßig spezifische Fortbildungen oder befinden sich in Weiterbildungen (z.B. Deeskalationstraining, Gesprächsführungstechniken wie MI, Fachzirkel). Regelmäßige Teamsupervision, Einzelsupervision bei Bedarf und themenspezifische Fort- und Weiterbildungen der MitarbeiterInnen sind Bestandteile der Arbeit.

Die MitarbeiterInnen des Jugendtreffs verfügen über ein breites Wissen über geeignete Freizeitangebote für entsprechende Altersgruppen und haben die Kompetenz zur Durchführung von erlebnis- und freizeitpädagogischen Maßnahmen. Positiv verbrachte Freizeit setzt Energien frei, die für die Bewältigung von Konflikten, des Alltags etc. erforderlich ist. Durch die Anleitung zu gemeinsamen Freizeitaktionen mit MitarbeiterInnen lernen die Kinder und Jugendlichen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung kennen. Diese dienen u.a. der Vermittlung von Freude an einer aktiven Freizeitgestaltung, Entdeckung bzw. Förderung von kulturellen Ressourcen, gesundheitsdienlichem Körperumgang. Regelmäßig werden kulturelle oder sportliche Aktionen in und außer Haus angeregt. Dabei steht die Förderung eigener Freizeitplanungen und –wünsche der Besucher im Zentrum der Bemühungen. Daneben werden gezielt erlebnispädagogische Angebote, die Grenzerfahrungen und/oder die Notwendigkeit der Kooperation ermöglichen/erfordern, gemacht. Die Erfahrungen dieser Angebote fließen in die weitere pädagogische Arbeit ein.

Wichtige methodische Prinzipien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind:

- Beachtung von Diversity: die Angebote und Leistungen des Jugendtreffs richten sich nach den geschlechtsspezifischen Bedarfen von Jungen, jungen Männern und Mädchen, jungen Frauen aus. Die Angebote und Leistungen der Einrichtung beachten den kulturellen Hintergrund der jeweiligen Bewohner, ermöglichen eine kulturelle Verständigung und richten sich nach migrationsspezifischen Bedarfen.
- Partizipation der Jugendlichen bei der Wahl und Ausgestaltung der Hilfe. Dies wird u.a. umgesetzt durch die Haltung, die die MitarbeiterInnen den jungen Menschen entgegenbringen, die die jungen Menschen auffordern, sich einzubringen und für ihre Belange einzutreten.

Es handelt sich derzeit um 50 Stunden/Woche, die auf drei Mitarbeiter aufgeteilt sind. Unterstützt kann das Team zusätzlich auch zusätzlich von einem/r ehrenamtlichen MitarbeiterIn werden. Die MitarbeiterInnen verfügen alle über ein abgeschlossenes Studium der sozialen Arbeit/Sozialpädagogik und bringen Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit. Sie bilden ein Team, das sich gegenseitig in der pädagogischen Fachlichkeit und im Urlaub bzw. Krankenstand unterstützt.

An jedem Öffnungstag gibt es einen Hauptamtlichen als Tagesverantwortlichen. Dieser/e hat die pädagogische Verantwortung, ist für die Organisation des Tages und für alle anfallenden Aufgaben zuständig.

In den Stellenprofilen werden die Qualitätsmerkmale von Condrobs e.V. wie Teamsitzungen, Fallbesprechungen, Supervisionen und Fortbildungen festgehalten, daneben bezieht sich auch ein Stundenkontingent auf Vorbereitungsstunden für Projektarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Durch Anbindung von Praktikanten der Beratungsstelle von Condrobs e.V. Garmisch-Partenkirchen wird der Jugendtreff auch zur Ausbildungsstätte.

5.1.1 Fortbildung und Supervision

Bei Condrobs e.V hat jede/r MitarbeiterIn Anspruch auf 10 Fortbildungstage, um die Qualität der Arbeit zu gewährleisten und berufliche sowie persönliche Handlungsmuster zu überprüfen und

weiterzuentwickeln. In der Einrichtung findet die Auswahl der Fortbildungsangebote in Absprache mit der Einrichtungsleitung statt, wobei auf die Relevanz der Fortbildung im Zusammenhang mit dem Arbeitsauftrag der Einrichtung geachtet wird. Grundsätzlich erhält jede/r MitarbeiterIn einen Fortbildungszuschuss von 2/3 der Fortbildungskosten. Therapieausbildungen werden im Einzelfall höher bezuschusst. Zu einzelnen Themen (z.B. Migration, Traumata, Gruppendynamik, Case Management, Motivational Interviewing) finden in regelmäßigen Abständen Teamfortbildungen für alle MitarbeiterInnen statt. In den Teambesprechungen werden Kenntnisse der einzelnen MitarbeiterInnen fortlaufend ausgetauscht. Der Fortbildung der MitarbeiterInnen dient auch die Teilnahme an unterschiedlichen Arbeitskreisen u.a. in folgenden Bereichen: Gefährdete Jugendliche, Migration.

5.2 Inhalt und Umfang des Konzeptes

5.2.1 Prävention

Unter dem Präventionsaspekt sind dem Team des Jugendtreffs neben suchtspezifischen Themen auch andere Bereiche wie Sexualität, Sensibilisierung auf Genderaspekte, Gewaltprävention und Diversity Management wichtig. In erster Linie geht es immer um das offene Gespräch, dass nur durch ein tragfähiges Beziehungs- und Vertrauensverhältnis erreicht werden kann. Während in Schulklassen oder ähnlichen Settings präventive Projekte klarer abgegrenzt werden, befindet man sich bei der Tätigkeit im Jugendtreff in einem Feld zwischen präventiven Gesprächen und Beratung. Entsprechende Gespräche und deren Entwicklung orientieren sich stark daran, welche Jugendlichen mit welchem aktuellen Anliegen den Jugendtreff besuchen. Als weitere beeinflussende Faktoren kommen die Tagesform, vorliegende Gruppenkonstellationen und auch die jeweilige MitarbeiterInnenbesetzung zum Tragen.

Das niedrigschwellige Angebot hat den Vorteil, dass man mit den Jugendlichen über die Auseinandersetzung mit allgemeinen Themen eine Art Bedarfsanalyse für die Intensivierung durchführen kann. Im sexualpädagogischen Bereich wurde bereits eine ausgebildete Sexualpädagogin für einen Workshop im Jugendtreff eingeladen. Diese punktuellen Angebote können auf Anfrage auch spezifisch ausgebaut werden.

5.2.2 Gender Mainstreaming

Hierbei wird auch auf das genderspezifisches Arbeiten geachtet. Gender Mainstreaming bedeutet für die praktische Arbeit im Jugendtreff, dass bei allen Angeboten die geschlechtsspezifischen Bedürfnisse der Mädchen und Jungen berücksichtigt werden. Durch die emanzipatorische Arbeit sollen sie die Fähigkeit erlernen, ihre Rolle in der Gesellschaft zu finden. Neben Angeboten speziell für Mädchen und Jungen (z.B. Mädchenfreizeiten, Mädchengruppe, erlebnispädagogische Angebote für Jungen, Arbeitsgemeinschaften an Schulen) gibt es auch viele gemeinsame Unternehmungen (koedukativer Ansatz).

Beim gemeinsamen Kochen, Basteln, Hausinstandhaltung und diversen Alltagstätigkeiten, wird auf eine gerechte Verteilung und entsprechendes Verhalten von Teamseite geachtet. Hierbei ist wichtig, dass zunächst versucht wird, auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten des/der Einzelnen einzugehen. Des Weiteren werden die Kinder und Jugendlichen ermutigt, neue Dinge auszuprobieren. Sie sollen so motiviert werden und können selbst neue Erfolgserlebnisse erfahren.

5.2.3 Bildungsangebote

Bei einem Teil der Besucher ist ein hohes Defizit an allgemeiner Bildung vorhanden, so dass es über den normalen Bildungsauftrag hinaus verschiedene Bedarfe gibt. Im Rahmen der alltäglichen Arbeit wird der Bildungsauftrag in Form der Mitbestimmung und Beteiligung ebenso wie über die Angebote umgesetzt. Im speziellen werden verschiedene Angebote erarbeitet zu Themen wie Sexualität, Suchtmittelkompetenz, Medienkompetenz, Umgang mit Gewalt und Zivilcourage, uvm. Erarbeitet.

5.2.4 Kulturarbeit / Medienpädagogik

„Kulturarbeit beinhaltet ein hohes Maß an sozialem Lernen. Projekte der Kulturarbeit […] fördern kreative Erfahrungen, die Fähigkeit zur Selbstorganisation und intensive zielgerichtete Gruppenprozesse." (Rahmenkonzeption der offenen Kinder- und Jugendarbeit, S.32.).

Somit ist es eine Aufgabe des Jugendtreffs neue kulturelle Strömungen zu erkennen und diese durch entsprechende Angebote aufzugreifen. Speziell im Bereich Medienpädagogik soll neben der konsumierenden Haltung auch ein sowohl kritischer wie auch kreativer Ansatz angeboten werden.

Im Jugendtreff werden sozialpädagogischen Methoden entsprechend der Rahmenkonzeption der Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt. Die Beziehungen zwischen den Kindern und Jugendlichen und der pädagogischen Fachkraft im Offenen-Tür-Bereich bilden den Schwerpunkt der täglichen Arbeit. Darauf folgen Beratung und Unterstützung bei alltagsrelevanten Problemen und Aufzeigen von Hilfsangeboten anderer Institutionen und Vermittlung bei der Umsetzung von Gestaltungsideen. Hierfür werden auch Erlebnispädagogische Angebote zur Stärkung des Selbstbewusstseins, Erleben von Grenzen und Trainieren sozialer Kompetenz durch das Präventionsteam von Condrobs e.V. Garmisch-Partenkirchen angeboten.

5.2.5 Festes Wochenangebot

Zusätzlich zum offene Betrieb, bei dem die Jugendlichen selbst entscheiden können wie sie sich im Haus beschäftigen möchten gibt es von Seiten des Betreuungspersonals verschieden Angebote für die Besucher. Dies unterteilt sich in folgende Bereiche:

Dienstag: **„Kreativgruppe"**
Hier werden je nach Lust und Laune Dinge gemacht, die das Haus und die Einrichtung verschönern. Hierzu gehören z.B. das Gestalten der Wände, gemeinsames Malen von Bildern (Mandalas), das Basteln von Dekoration und vieles mehr. Hier darf jeder seine Wünsche und Ideen einbringen um sie dann mit uns gemeinsam umzusetzen.

Mittwoch: **„gemeinsames Kochen"** – für alle Jugendlichen kostenlos
Beim „miteinander Kochen" möchten wir den Jugendlichen zeigen, wie man sich bewusst und gesund ernährt. Dabei ist es unser oberstes Ziel bei den Jugendlichen ihre Lust und ihr Interesse für „Neues" zu wecken. Unser Konzept beinhaltet dabei folgende Punkte:

- gemeinsame Planung/Wünsche der Jugendlichen/gesunde Ernährung
- Einkaufsliste erstellen
- gemeinsames Einkaufen/Kosten aufzeigen/Lebensmittelvielfalt kennenlernen
- Vorbereiten/Kochen/Aufräumen in Kleingruppen
- Aufklärung und Ernährungslehre in ungezwungenem/freundschaftlichen Rahmen
- Gemeinsames Essen/Tischkultur

Donnerstag: **„Sport nach vier" (in Planung)**
Am Donnerstag geht das Team gemeinsam mit den Jugendlichen für zwei Stunden in die Schulturnhalle. Neben geeigneter Sportbekleidung wird auch auf das Verhalten und das Einhalten der Grundre-

geln beim Sport in der Halle geachtet. Das Programm wird zusammen mit den Jugendlichen geplant und vorbereitet.

Aufbau: Aufwärmen - Spass/Wettbewerb/Fitness - Auslaufen/Relax

5.2.6 Freizeitangebote

Neben kleineren spontanen Ausflügen zum Wandern oder auch zur Eisdiele bieten wir den Jugendlichen einmal im Monat an einem Samstag die Möglichkeit mit uns etwas zu unternehmen. Hierzu werden die Jugendlichen in die Planung miteinbezogen.

Folgende Ausflüge/Aktivitäten wie z.B. diese von 2015, stehen zur Verfügung:

- Gemeinsames Brunchen im Haus
- Ausflug ins Schwimmbad
- Beachvolleyball
- Renovierungsaktionen mit anschließenden gemeinsamen Essen
- Ausflug nach München zum Tollwood
- Ausflug nach Garmisch in die Bowlingbahn
- Schlittschuhlaufen in Garmisch

5.2.7 Ferienprogramm

Die ersten beiden Wochen der Sommerferien werden für ein Ferienprogramm genutzt. Hierzu wird jedes Jahr ein kleines Ferienprogramm für die Besucher des Jugendtreffs auf die Beine gestellt.

Neben einigen Aktivitäten, die im Haus stattfinden, wie z. B. ein gemeinsamer Grillabend, werden auch mit den Jugendlichen Ausflüge gemacht (z.B. gemeinsamer Ausflug ins Schwimmbad, an den Staffelsee oder eine Fahrt in den Skylinepark). Hierfür wird auch mit den örtlichen Vereinen Kontakt aufgenommen, um eventuelle Kooperation bilden zu können. Im Anschluss in das Ferienprogramm schließt der Jugendtreff für drei Wochen. In der letzten Woche der Sommerferien ist wieder normaler, offener Betrieb.

6 Partizipation und Beschwerdemanagement

Kinder- und Jugendliche bestimmen Entscheidungen des Jugendtreffs aktiv mit. Dies betrifft beispielsweise die Ausstattung und Gestaltung der Räume, die Hausregeln, sowie die Planung und Durchführung von Freizeiten und Veranstaltungen.

Hierbei erlernt man, Verantwortung zu übernehmen, entwickelt ein Verständnis für demokratische Grundregeln und lernt die dazugehörigen Methoden kennen. Bestimmte Aufgaben sollen von Jugendlichen in Eigenregie übernommen werden, z.B. Mitarbeit im Kinderbereich oder Projektleitung bei der Umsetzung von eigenen Ideen. Interessierte Jugendliche können in Kooperationen mit dem Kreisjugendring auch einen Jugendgruppenleiterschein erwerben.

In Beteiligungsaktionen entwickeln Kinder und Jugendliche Eigeninitiative und lernen, ihre eigenen Interessen umzusetzen (z.B. gegenüber Politikern oder Verwaltung). Der Jugendtreff vertritt eine neutrale Grundeinstellung und bietet den Raum, sich zu den unterschiedlichen politischen Richtungen eigene Meinungen zu bilden.

Offene Jugendarbeit hat im Rahmen der Bildungsarbeit den Auftrag junge Menschen an die Gesellschaft heranzuführen und ihnen zu helfen, einen Platz in und einen Umgang mit dieser zu finden. Neben dem sozialarbeiterischen Ansatz geht es aber auch hier um das Aneignen und Stärken von Lebenskompetenzen. Deshalb versuchen wir Jugendliche im Jugendtreff in verschiedenen Stufen zur Beteiligung am Angebot und zur Mitbestimmung im demokratischen Sinne zu führen.

Die Beteiligungsrechte der Besucher sind auf drei Ebenen anzusiedeln:

- Gruppenebene: Die Kinder und Jugendlichen sind regelmäßig und fortlaufend an den die betreffenden Belange in der Gruppe beteiligt und gestalten diese mit. Die Beteiligung in diesem Bereich findet maßgeblich in den regelmäßigen Öffnungszeiten statt.
- Persönliche Ebene durch Einzelgespräche oder/und Beratungsgespräche: Die Besucher sind direkt am Gruppengeschehen beteiligt. Darüber hinaus werden sie bei Entscheidungen, die sie betreffen, miteinbezogen. Das Ausmaß der Beteiligung ist je nach Entwicklungsstand und der sprachlichen Kompetenz des Jugendlichen unterschiedlich.
- Beschwerdemanagement: Die Besucher des Jugendtreffs werden dazu angehalten, ihre Ideen, Verbesserungswünsche und Beschwerden auf verschiedenen Wegen einzubringen

Die Intensität der Beteiligung ist hierbei unterschiedlich und bewegt sich im Rahmen vom Mitdenken über Mitreden, Mitplanen, Mitentscheiden, Mitgestalten und Mitverantworten.

6.1 Konkrete Umsetzung

6.1.1 Gruppenebene

In verschiedenen Bereichen und mit unterschiedlicher Intensität soll den Besuchern des Jugendtreffs die Möglichkeit gegeben werden sich zu beteiligen. Sie dürfen jederzeit bei der Planung und Gestaltung mitbestimmen und Ideen einbringen.

Dazu werden verschiedene Arbeitsgruppen und/oder Gremien gebildet und die Jugendlichen werden somit in die Entscheidungsprozesse eingebunden:

- Einmal im Jahr findet eine **Vollversammlung** statt zu der alle Besucher des Jugendtreffs, Eltern, aber auch weitere Interessierte eingeladen sind. Bei Bedarf können auch andere Personen dazu eingeladen werde (Bürgermeister, Jugendbeauftragter, weitere Verantwortliche der Gemeindeverwaltung Oberammergau, Gemeinderäte, Jugendamt, u.v.m.).
  Im Rahmen dieser Versammlung findet ein Rückblick auf das letzte Jahr statt, dazu berichten die Hauptamtlichen und andere Gremien. In einem Ausblick wird dann gemeinsam das nächste Jahr geplant, bei dem alle Interessierten eigene Ideen und Wünsche einbringen können. Im Rahmen dieser Versammlung wird alle zwei Jahre der Hausrat gewählt.

- Der **Hausrat** ist ein Gremium, das gemeinsam mit den Hauptamtlichen das Angebot des Jugendtreffs organisiert und durchführt. Es besteht aus vier Mitgliedern, die alle zwei Jahre im Rahmen der Vollversammlung gewählt werden, bei vorzeitigem Ausscheiden wird zeitnah nachgewählt.
  In den Treffen werden das aktuelle Programm, die Angebote im Sommer, die Öffnungszeiten und ähnliche Dinge besprochen. Die Angelegenheiten der anderen Gruppen werden dort aber nur grundsätzlich, ohne diesen in die direkte Arbeit reinzureden, thematisiert.

- Mit dem **Thekenkreis** wird die Versorgung mit Getränken, kleineren Mahlzeiten und Snacks im Alltagsbetrieb und bei Partys organisiert und durchgeführt.

- Die **DJ- Gruppe** kümmert sich um die Instandhaltung der Musik- und Lichtanlage, gestaltet die dafür nutzbaren Räume und veranstaltet die Juz-Partys.

- Auf Dauer können sich auch Jugendliche bei der Durchführung der monatlichen **Kinderkino-Angebote** beteiligen und hier Verantwortung übernehmen.

Längerfristig ist es auch möglich, dass ältere Jugendliche, die schon über einen längeren Zeitraum mitarbeiten, als **Ehrenamtliche** das Haus stunden- oder tageweise öffnen. Neben dem Übernehmen von Verantwortung und der damit verbundenen Selbstwirksamkeitserwartung, kann auf diese Art und Weise eine Ausweitung der Öffnungszeiten erreicht werden. Voraussetzung dafür ist das Absolvieren einer Ausbildung zum Jugendleiter.

Falls Besucher des Hauses oder andere Interessierte **weitere Angebote** für Jugendliche vor Ort anbieten wolle ist dies nach Absprache und im Rahmen der Öffnungszeiten oder außerhalb möglich. Voraussetzung hierbei ist, dass diese Angebote nicht mit den Aufgaben und Interessen des Jugendtreffs kollidieren und dem pädagogischen Auftrag entsprechen. Zu beachten ist auch, dass in diesem Fall eine Vereinbarung in Anlehnung an die Ehrenamtlichenöffnung getroffen werden muss. Die Angebote können dann im Rahmen des Jugendtreffs beworben werden.

6.1.2 Persönliche Ebene - Einzelgespräch

Es zeigt sich ein hoher Beratungsbedarf bei den jugendlichen Besuchern. Diese Beratungen betreffen zum einen typische Alltagssituationen wie Freundschaften, Beziehungen, schulische Probleme und Konflikte mit den Eltern. Zum Teil geht es auch darüber hinaus, da die geschilderten Problemlagen sich verschärft haben oder die Jugendlichen intensivere Beratung und Begleitung benötigen.

Die geschilderten Themen und Probleme werden ernst genommen, es wird mit den Jugendlichen im Bereich ihrer Möglichkeiten und Kompetenzen nach Lösungen gesucht. Gleichzeitig bleibt die Freiwilligkeit vorhanden. Sollten Fällen von akuter Kindeswohlgefährdung deutlich werden, wird das bei Condrobs übliche Verfahren angewandt. Die Mitarbeiter sind alle zum Thema Kindeswohlgefährdung nach § 8a geschult, ebenso wie in motivierender Gesprächsführung.

Daneben ist festzuhalten, dass die meisten der Jugendlichen entweder an einem sehr geringen oder aber überschätzten Selbstwertgefühl leiden. Dies mündet entweder in wenig Vertrauen in die eigene Fähigkeiten und Wirksamkeit oder führt zu risikobesetzen Situationen, wobei langfristige Konsequenzen selten abgeschätzt werden können. Deshalb ist es wichtig diese unterschiedlichen Pole in den Angeboten und der Alltagsarbeit zu berücksichtigen. Dazu gehören diverse Alltags- und soziale Situationen bis zur Nachreifung, die nicht selten eine gewisse Reibung in der sozialen Interaktion beinhaltet. So werden auch immer wieder die eigenen Grenzen und die der Mitarbeiter ausgetestet und Regeln verletzt. Häufig erlebt man eine sehr passive Haltung, was im Umkehrschluss die Beteiligung an Prozessen und Entscheidungsfindungen so wichtig macht. So sollen in vielerlei Hinsicht Gelegenheiten für die Besucher gefunden werden, sich auszuprobieren.

Zusätzlich werden auch Termine im Rahmen der Jugendsozialarbeit vermittelt oder vergeben. Da ein Teil der MitarbeiterInnen auch in diesem Bereich tätig sind, ist dies sehr unbürokratisch möglich. Hierbei findet Vermittlung und Kooperation mit anderen sozialen Diensten statt, es werden die Jugendliche vereinzelt auch zu Terminen auf Ämter, Polizei und Justiz begleitet.

6.1.3 Beschwerdemanagement

Im Beschwerdemanagement geht es zum einen darum, dass die BesucherInnen ihren Frust und Unmut über Dinge äußern können, aber auch, dass sie, ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge einbringen.

Das Beschwerdemanagement umfasst nicht nur die konkrete Beschwerde, sondern alle daraus folgenden Maßnahmen und Änderungen, bis hin zur Zufriedenheit des/der Besuchers/in.

Um das Recht und die Möglichkeit einer Beschwerde sicher zu stellen, gibt es diesbezüglich in unserer Einrichtung folgende Rahmenbedingungen. Die Bewohner können sich auf verschiedenen Ebenen beschweren:

- in Form des direkten Kontakts zu einer Betreuungsperson
- anonym ihre Beschwerde in die Beschwerdebox werfen
- sich an den Hausrat wenden

Jede Beschwerde wird ernst genommen und verschriftlicht. Das Team bespricht die Beschwerde und sucht nach Verbesserung- /Lösungsmöglichkeiten. Dem Betroffenen wird daraufhin eine Rückmeldung gegeben.
Eine übergeordnete Beschwerde ergeht an die Einrichtungsleitung bzw. an die Gemeinde.

7 Aktuelle personelle Ausstattung

Derzeit werden 50 Stunden von der Gemeinde Oberammergau für pädagogische Fachkräfte finanziert. Davon entfallen 15 Stunden auf indirekte Arbeit wie Vor- und Nachbereitung, Team-Fallbesprechungen Fortbildungen und Vernetzungsarbeit. 35 Stunden sind direkte Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, davon entfallen 20 Stunden für die Öffnung des Jugendtreffs.

Leitung / Verwaltung

Anzahl Stellen	Funktion	Qualifikation	Wochenstunden
	Leitung Dr. Carolin Zeller	Psychologin	je Bedarf

Jugendarbeit (50h)

Anzahl Stellen	Funktion	Qualifikation	Wochenstunden
	Veronika Gerum	Mag. (FH) Sozialpädagogin	20
	Tanja Lange	(FH) Pädagogin	13
	Ralf Menken	Dipl. Sozialpädagoge	17

Fremdleistungen

Art	Zeitlicher Umfang
Teamsupervision	8 - 10 mal 90 Minuten im Jahr

A. Leitung durch Einrichtungsleitung
Konzeptioneller, Organisatorischer Bereich, Personalbereich, Wirtschaftlicher Bereich

1. Konzeptverantwortung
- Einhaltung und Fortschreibung der Konzeption des Jugendtreffs
- Zusammenarbeit mit der Gemeinde mit dem Ziel zum Wohle der Kinder und Jugendlichen vorort

2. Personalverantwortung
- Personalauswahl (Neueinstellungen, Kündigungen usw.)
- Mitarbeiterentwicklung (Mitarbeitergespräche, Fort- und Weiterbildungsplanung)

3. Etatverantwortung
- Erstellung und fortlaufende Überprüfung und Einhaltung des Haushaltsplanes
- Spendenmanagement
- Sponsoring

5. Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperation mit und im Kontakt zu anderen Trägern, Institutionen und Einrichtungen (z.B. in Gremien)
- Planung und Durchführung von öffentlichen (Informations-) Veranstaltungen
- Erstellung von Werbe- und Informationsmaterial wie Flyer, Kurzkonzepte u.ä.

6. Dokumentation
- Sicherstellung von relevanten Daten und deren statistische Auswertung

7. Qualitätsmanagement
Die Einrichtung ist in den Qualitätsentwicklungsprozess des Condrobs e.V. integriert. Hierbei finden regelmäßige Schulungen für die Qualitätsbeauftragten der einzelnen Einrichtungen statt. Die Leitung der Einrichtung steuert und evaluiert in enger Zusammenarbeit mit dem Qualitätsbeauftragten unter Einbeziehung des gesamten Teams die Qualität der Leistungen, die die Einrichtung erbringt und stellt die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicher.

B. Verwaltung durch Jugendtreffkoordinatorin

1. Rechnungswesen für die Einrichtung
- Kassenverwaltung

2. Büroarbeiten und Büroorganisation
- Schreibarbeiten (Briefe/Faxe)
- Bestellung von Büromaterial
- Verantwortung über die Bürogeräte (Telefon, PC, Fax, Drucker)

4. Datenverarbeitung
- PC-Verwaltung
- Dienstpläne
- Dokulisten
- Post